

Die Sanierung des Ergersbacher Kreuzes

Februar 2003

Zur Gottes Ehr und seine Herrlichkeit haben im Jahre 1759 die Bürger FRANZ JOSEF HEISCH, MICHAEL LEIGAST, GEORG HUBER, HEINRICH KIEFER „am Ergersbach“ das Kreuz errichtet.

Sicherlich mehr als 150 Jahre waren die Namen der Stifter am Sockel des Kreuzes nicht mehr zu lesen, weil ein oder gar mehrere schwere Unwetter den vorderen Teil des Ergersbach-Tales aufschwemmten. Das Kreuz versank dabei in den Fluten und der Sockel des Kreuzes war bis heute mit Erdreich bedeckt. Nach der Überlieferung war das Unwetter so groß, dass die abgeschwemmte Erde mit Reben das Gelände um das Kreuz herum um mindestens 1m anfüllte. Der Lauf des „Ergersbächle“ wurde durch dieses Unwetter ebenfalls verändert. Seit diesen schweren Unwettern bis zum Jahre 1948 floss das Bächle ab dem Kreuz talaufwärts und mündete erst bei der ehemaligen Sägemühle wieder in den Durbach. Ebenfalls aus Anlass eines schweren Unwetters im Jahre 1948 wurde der Bachlauf durch Handarbeit von Grundstücksanliegern wieder begradigt.

Nach den Unterlagen im Gemeindearchiv zerstörte im Jahre 1851 ein verheerendes Unwetter viele Wege und Brücken im ganzen Durbachtal. Mit Verfügung vom 11. August 1851 ordnete das Großherzogliche Oberamt Offenburg u.a. an, dass die Überschwemmungsschäden im Bereich Ergersbach wie folgt zu regulieren sind:

„...auch wegen Leitung des aus dem Ergersbacher Thal herabfließenden Wassers durch einen zwischen den Wiesen des Georg Laible u. Bartholo Schwab anzulegenden Kanal in den Thalbach, sind dies Wiesenbesitzer zu vernehmen. Das Ergebnis dieser Unterhandlung ist binnen 14 Tagen anher vorzulegen, worauf man wegen der zweckmäßigen Weg und Brückenanlagen bei dem Brandeckerkreuz mit der Wasser und Straßenbau Inspektion ins Benehmen treten wird.“

Das „versunkene Kreuz“ war für Ratschreiber Josef Werner bereits seit einigen Jahren Ziel von Nachforschungen über die

Entstehungsgeschichte. Weil die Jahreszahl der Stiftung nicht mehr zu sehen war, konnte man sich lediglich auf die Überlieferung der älteren Anwohner stützen. Es stand außer Zweifel, dass es sich um „ein altes Kreuz“ handelt. Überliefert ist auch, dass ein beim Anwesen Heinrich Kiefer im Obertal vorhandenes altes Holz-Kreuz früher auf dem Sockel des Ergersbacher Kreuzes stand. Eine Befestigungsvorrichtung am Fuß dieses Holz-Kreuzes stärken diese Vermutung, bzw. Überlieferung der alten Leute. Auch eine vor mehreren Jahren angelegte kleine „Grabung“ vor dem Sockel des Kreuzes brachte kein vollständiges Licht auf die Inschrift und damit auf die Stifter des Kreuzes.

Erst ein Gespräch zwischen dem Anwohner Manfred Huber und Ratschreiber Werner im November 2002 war Anlass zur Gründung einer Interessengemeinschaft „Ergersbacher Kreuz“. Ziel dieser Interessengemeinschaft war die Anhebung des Kreuzes auf heutiges Geländeniveau um die alte Inschrift des Kreuzes wieder ganz sichtbar zu machen. Über 20 Anwohner von Ergersbach, Oberweiler und Obertal, fanden sich bereit, mit Spenden und tatkräftige Mitwirkung dem Denkmal zu neuem Glanz und Würdigung zu verhelfen.

Um das Kreuz aus dem Boden heben zu können, mussten zwei ca 100 Jahr alte, jedoch bereits durch Efeuüberwucherung, den Sturm Lothar und auch Fäulnis schwer geschädigte Bäume gefällt werden. Mit Baggerunterstützung konnte man so vor wenigen Tagen zu aller Überraschung den bisher rd. 80 cm im Boden versteckten, erstaunlich gut erhalten Sockel mit Inschrift, der in einem sehr schönen runden Sandstein befestigt ist, freilegen. Ein neu betonierter Sockel bildet jetzt die Grundlage für das in seiner ganzen Pracht zu sehende Kreuz. Mit großer Begeisterung sind die Anwohner derzeit dabei, das Kreuz und eine kleine Anlage zu einem Schmuckstück für das ganze Tal herzurichten.



Das Kreuz vor der Sanierung und Anhebung. Der Sockel mit Beschriftung war nur teilweise zu erkennen, da er im Erdreich versteckt war.

Das Kreuz nach Restaurierung und Anhebung. Der gesamte Sockel mit Inschrift und der runden Bodenplatte ist nun wieder sichtbar.



Aufnahme anl. Der Hebung des Kreuzes auf den Sockel im Februar 2003.
 V.l. Andreas Werner, Oberweiler, Josef Huber, Manfred Huber, Ergersbach, Heinrich Müller, Oberweiler, Wendelin Laible, Erhard Ebner, Ergersbach, Robert Laible, Oberweiler, Andreas Wörner jun. Obertal, Andreas Kiefer, am Rain, Otto Becher, Ergersbach, Heinrich Laible, am Rain, Klaus Kiefer, Obertal, Heinrich Meyer, Oberweiler



Josef Werner